

Schandfleck im Süden

Bürgerverein beklagt Zustände im und rund um den Ramersdorfer U-Bahnhof

Ramersdorf (hm). Bei der Jahreshauptversammlung des 181 Mitglieder zählenden Bürgerverein Ramersdorf 1909 e.V. (BV), standen diesmal die Neuwahlen an. Entlastet, im Amt bestätigt und einstimmig wiedergewählt wurden Claudia Hecken (2. GF), Wilfried Mermagen, (1.VS), Oliver Krug, (2. VS.) Maren Günter, (1.GF), Claudia Hecken (2. GF), Christian Günter (1. Kassierer), Marita Nolden (2. Kassiererin) sowie die Beisitzer Stefan Klemmer, Kristian Lenski und Johannes Schröer. Geehrt und ausgezeichnet wurden Doris Richarz und Thomas Nienaber für ihre 25-jährige sowie Günter Keller für seine 50-jährige Mitgliedschaft.

Rückblickend auf das 110 jährige Vereinsjubiläum bedankte sich Mermagen bei den Mitgliedern, die dem Verein schon über viele Jahre treu sind und somit dazu beitragen, dass Ramersdorf auch in Zukunft ein lebenswerter, traditionsreicher und vitaler Ort bleibt.

Höhepunkte im Vereinsleben waren die Gallus Kirmes mit der



Der wiedergewählte Vorstand stellt sich in den nächsten beiden Jahren den Herausforderungen (v. l.) Claudia Hecken, Wilfried Mermagen, Maren Günter, Oliver Krug, und Christian Günter.

FOTO: PRIVAT

Pajastaupe und der Ramersdorfer Advent im Dezember. Froh zeigte sich der Vorstand über die endlich näher rückende Realisierung des EDEKA Lebensmittelmarktes. Jedoch bleibe ein kleiner Wermutstropfen, da für das baurechtliche Genehmigungsverfahren bis zum Baubeginn wahrscheinlich zwei weitere Jahre ver-

gingen. So werde die Neueröffnung sicher nicht vor 2013 erfolgen. Auch die Gestaltung des Kreisverkehrs schreite nach nunmehr sechs Jahren voran, nachdem die Bezirksvertretung Beuel im September einstimmig dem Vorschlag des „Arbeitskreises zur Gestaltung des Kreisverkehrs“ zugestimmt hat.

Ein zentrales und lange diskutiertes Thema war der Zustand des U-Bahnhofs, des Bahnhofsvorplatzes sowie der provisorische Parkplatz, der sich in einem üblen Zustand befinde und wo es weder eine Parkraumbewirtschaftung noch Kontrollen gebe.

Sorgen bereiten den Bürgern die Toilettenanlagen am U-Bahnhof. Bereits 2018 beantragte der BV, diese zu sanieren und gleichzeitig einen Kiosk/Kleingewerbe zu integrieren. Konkretisiert wurde der Antrag im letzten November. Demnach fehlten Toiletten, die Beleuchtung sei ungenügend, der Einstieg in die Bahnen der Linie 66 ist nicht barrierefrei, es werde immer wieder frei „urinieren“. Zudem häuften sich Fäkalien vor der U-Bahnhaltestelle und es sollen Ratten herumlaufen.

Der Bürgerverein bemängelt erneut diesen Zustand, ungeachtet der großen Pläne für ein städtisches Verkehrs und Parkkonzept. Er ist entsetzt über den Schandfleck im Beueler Süden, den täglich bis zu 8.000 Pendler benutzen.